

Installationshilfe

Kommunikation mit Homematic IP Smart Home

homematic 
Smart wohnen, einfach komfortabel



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	Seite 2
2 Kommunikationsaufbau	
2.1 Installation der Homematic IP APP	Seite 3
2.2 Einrichtung der Kommunikation	Seite 3
2.3 Auswahl der gewünschten Wärmepumpenanlage	Seite 6
3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen	
3.1 Heizkurvenanpassung durch Falmot Fußbodenheizungsregelung	Seite 7
3.2 Nutzung von überschüssigem PV-Strom	Seite 12

1. Einleitung

NIBE Wärmepumpen bieten vielfältige Möglichkeiten zur intelligenten Kommunikation mit externen Anwendungen wie zum Beispiel Energiemanagementsystemen oder auch Smart Home Anwendungen. Die Kommunikation mit dem Homematic IP Smart Home System bietet verschiedene Möglichkeiten für eine sinnvolle Verknüpfung beider Systeme. Die Kommunikation erfolgt als Cloud 2 Cloud Verbindung , über das Internet. Voraussetzung zur Nutzung der Funktion ist die Verwendung einer NIBE Wärmepumpe auf Basis der aktuellen NIBE S-Serie mit Touch Display

Die vorliegende Unterlage beschreibt die Konfiguration und Parametrierung innerhalb der Homematic IP App sowie die verschiedenen Möglichkeiten zur Nutzung der Funktion.

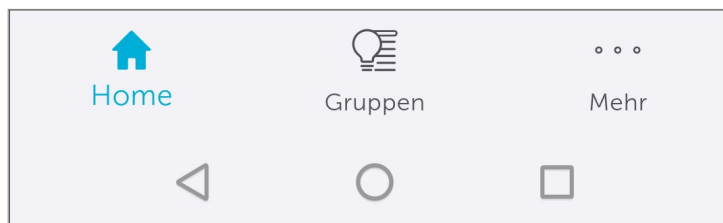
2 Kommunikationsaufbau

2.1 Installation der Homematic IP APP

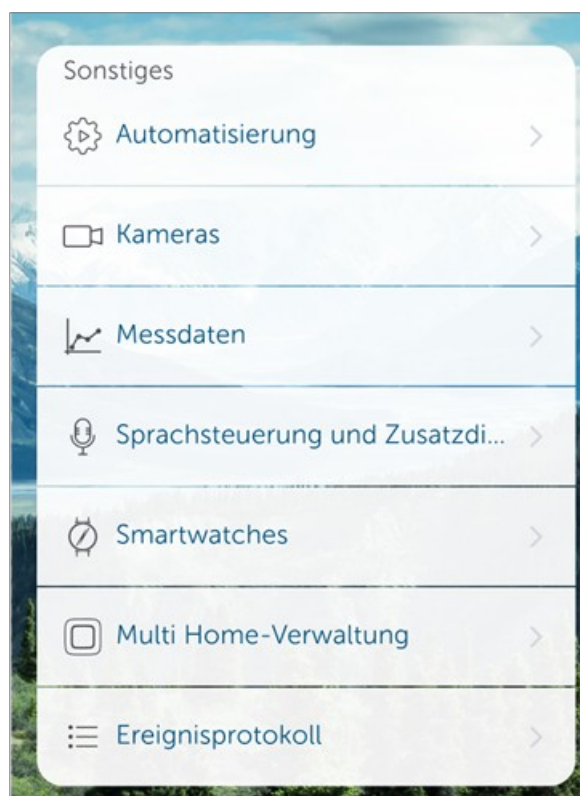
Bitte installieren Sie die Homematic IP APP auf Ihrem mobilen Endgerät sofern dies noch nicht erfolgt ist und nehmen die Basiseinstellungen gemäß Herstellervorgabe vor.

2.2 Einrichtung der Kommunikation

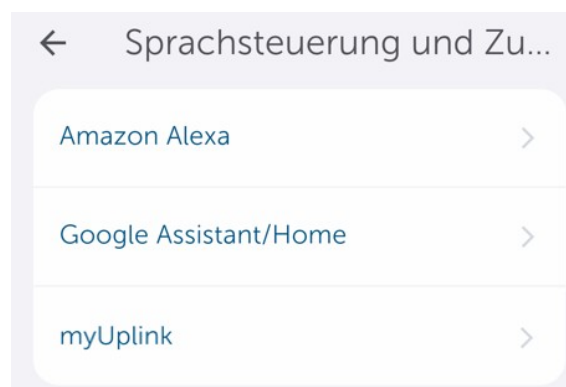
Zur Einrichtung der Kommunikation mit Ihrer NIBE Wärmepumpe rufen Sie im Sockelbereich der Homematic IP App die Rubrik „Mehr“ auf.



In dem sich dann öffnenden Bildschirmfeld navigieren Sie zum Auswahlmenü „Sonstiges „ und wählen dort die Option „Sprachsteuerung und Zusatzdienste“

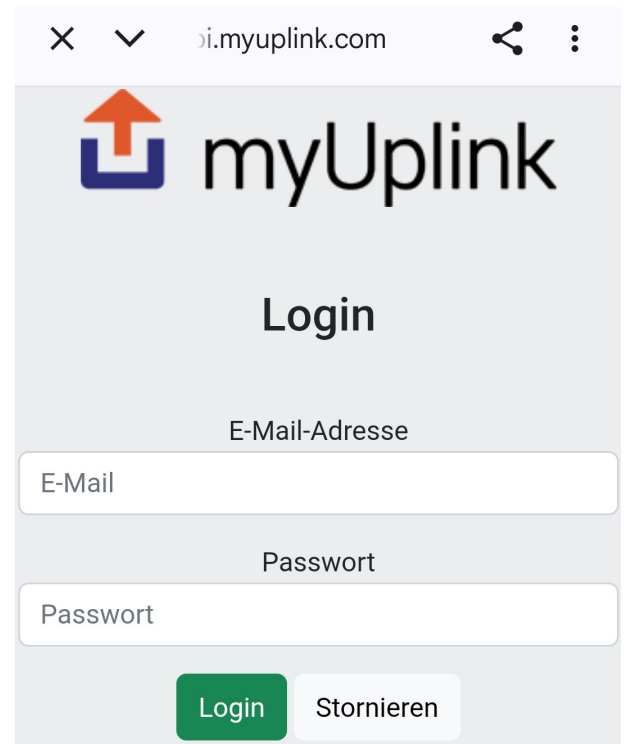


Bitte wählen Sie aus der Übersicht der verfügbaren Zusatzdienste den myUplink Dienst aus.

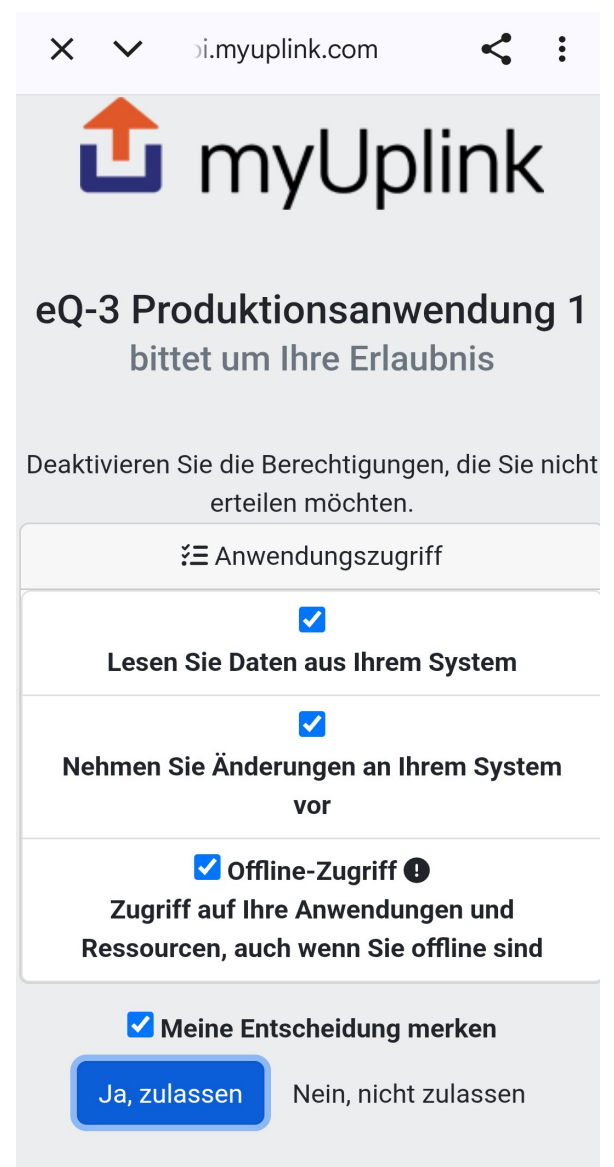


2 Aufbau der Kommunikation

Anschließend werden Sie auf das myUplinkPortal von NIBE weitergeleitet und geben dort Ihrer persönlichen Zugangsdaten ein. Danach bestätigen mit dem grünen Login Button.




Nun erteilen Sie die Berechtigung für die Anwendungszugriffe gemäß dem hier dargestellten Beispiel und bestätigen mit dem „Ja, zulassen“ Button.



2 Aufbau der Kommunikation

Im Anschluß daran wird die Verbindung zwischen dem myUplink Server und dem Homematic IP Server hergestellt.

Bei Bedarf kann die Kopplung zwischen den Systemen auf dieser Seite auch wieder aufgehoben werden.

 myUplink

Hier können Sie die myUplink App mit der Homematic IP App koppeln.

Die Installation ist bereits gekoppelt.

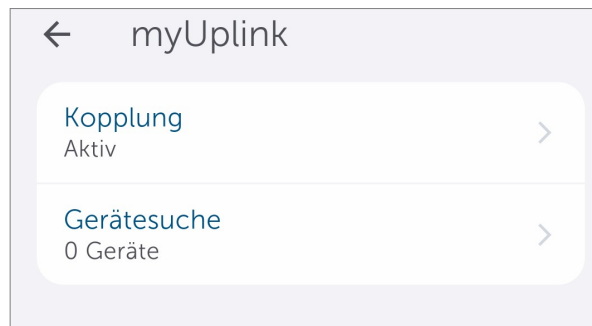
Mit myUplink koppeln

myUplink Kopplung aufheben

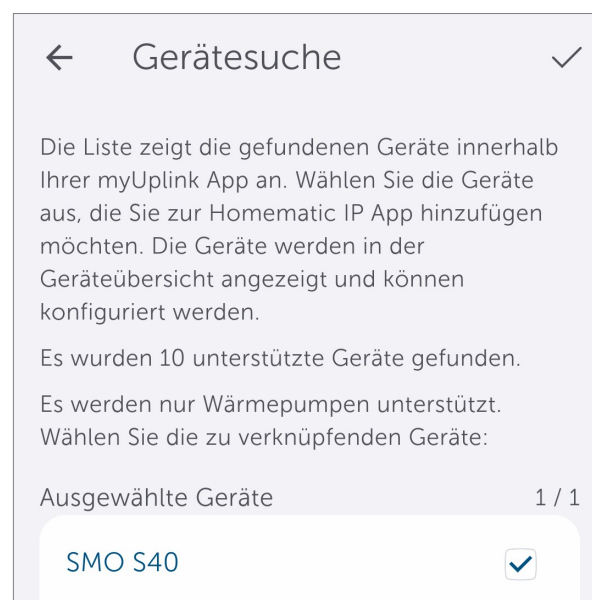
2 Aufbau der Kommunikation

2.3 Auswahl der gewünschten Wärmepumpenanlage

Zur Auswahl der gewünschten Wärmepumpenanlage rufen nun im myUplink Menü der Homematic IP App die Funktion „Gerätesuche“ auf.



Dort versehen Sie die gewünschte Wärmepumpenanlage mit einem Auswahlhäkchen und bestätigen die Auswahl mittels antippen des Häkchens auf der rechten oberen Seite des Auswahlfensters zur Gerätesuche.



Die von Ihnen getroffene Auswahl findet sich nun im Übersichtsfenster des myUplink Menüs.



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

3.1 Heizkurvenanpassung durch Falmot Fußbodenheizungsregelung

3.1.1 Beschreibung der Funktion

Die intelligente Fußbodenheizungsregelung Typ Falmot von Homematic IP ermöglicht eine automatische Anpassung der wärmepumpenseitigen Heizkurve.

Dabei überwacht das Falmot Modul die Position der fußbodenheizungsseitigen Stellantriebe.

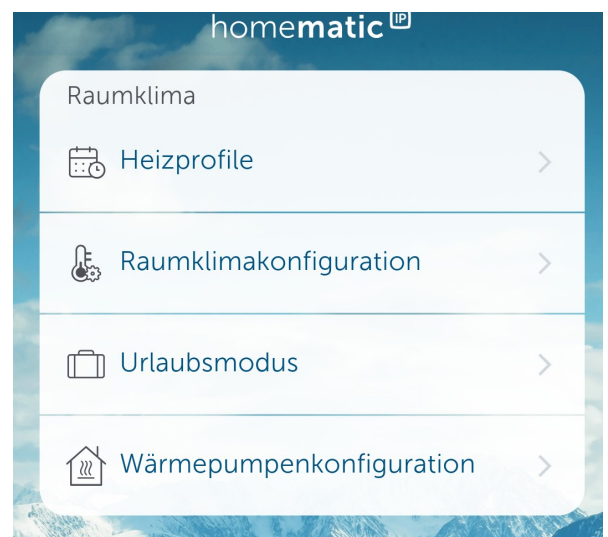
Sobald alle an das Fußbodenheizungsregelgerät angeschlossenen Stellantriebe einen durch den Nutzer einstellbaren Mindestöffnungsgrad in Prozent unterschreiten, erhält die Wärmepumpe eine Vorgabe zur Reduzierung der Vorlauftemperatur. Dabei kann der Anlagenbetreiber festlegen in welchem Maße die Vorlauftemperatur angepasst werden soll.

Sollte die Raumsolltemperatur in einem oder mehreren mit der Falmot Fußbodenheizungsregelung verbundenen Räumen, über einen längeren Zeitraum trotz weit geöffneter Fußbodenheizungs—Stellantriebe, nicht erreicht werden können, erhält die Wärmepumpe von dem Homematic IP System die Vorgabe zur Anhebung der Vorlauftemperatur. Auch hier kann der Anlagenbetreiber den Änderungsgrad der Vorlauftemperatur individuell festlegen.

3.1.2 Einrichtung der Funktion

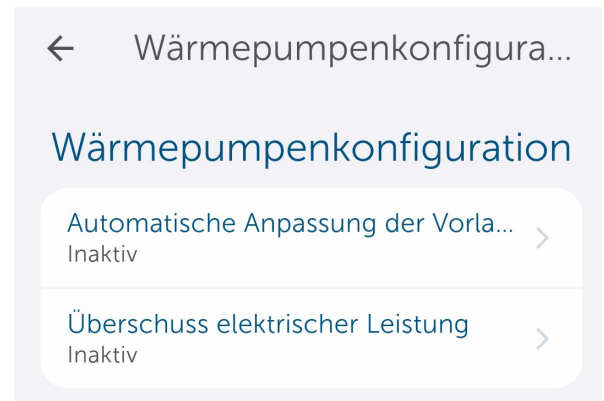
Bitte rufen Sie im Sockelmenü der Homematic IP APP die Rubrik „Mehr“ auf.

Anschließend tippen Sie im Auswahlfeld Raumklima die Option „Wärmepumpenkonfiguration“



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

Im Menü Wärmepumpenkonfiguration rufen Sie bitte die Funktion „Automatische Anpassung der Vorlauf-temperatur“ auf.....



... und aktivieren dort die Funktion. Anschließend finden Sie eine Menüauswahl zur Konfiguration der Funktion.



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

3.1 Heizkurvenanpassung durch Falmot Fußbodenheizungsregelung

3.1.3 Konfiguration der Funktion

In dem Menü „Betroffene Räume“ legen Sie die Räume fest deren Raumtemperaturen einen Einfluss auf die Parallelverschiebung der Heizkurve haben sollen.



← Betroffene Räume ✓

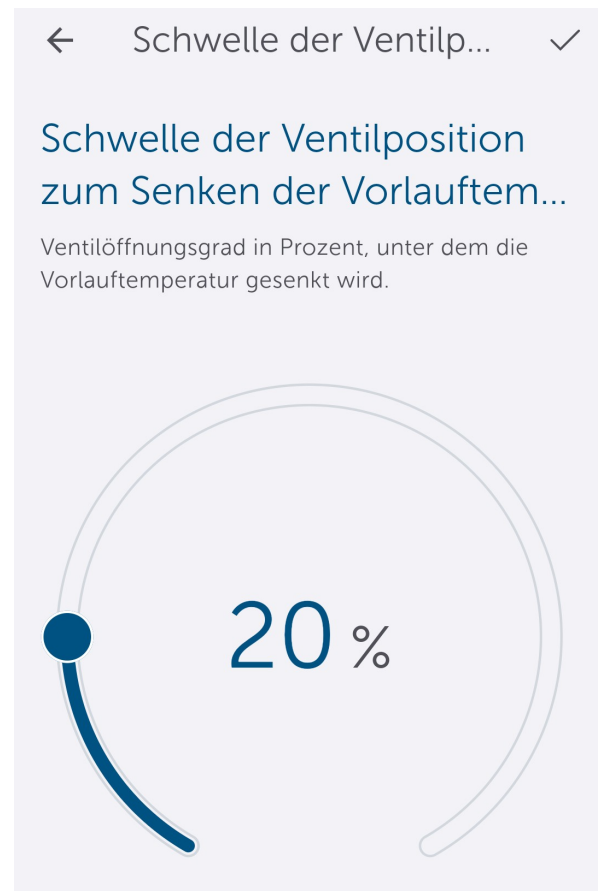
Betroffene Räume

Wählen Sie die von dieser Funktion betroffenen Räume aus.

	Wohnzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
	Schlafzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
	Abstellraum	<input type="checkbox"/>

3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

In dem Menüpunkt „Schwelle der Ventilposition zum Senken der Vorlauftemperatur“ stellen Sie den Wert des Ventilöffnungsgrads ein, bei dessen Unterschreitung die Vorlauftemperatur der Wärmepumpe abgesenkt werden soll.



In dem Menüpunkt „Schwelle der Ventilposition zum Erhöhen“ stellen Sie den Wert des Ventilöffnungsgrads ein, der erreicht sein muss, um bei einer länger andauernden Raumuntertemperatur die Vorlauftemperatur der Wärmepumpe automatisch anzuheben.



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

In dem Menüpunkt „Temperaturänderung“ stellen den Wert der Temperaturdifferenz ein um die sich die Sollvorlauftemperatur bei Unterschreitung bzw. Überschreitung der auf der vorhergehenden Seite erwähnten Schwellwerte, ändern soll.



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

3.2 Nutzung von überschüssigem PV-Strom

3.2.1 Beschreibung der Funktion

Bei Gebäuden die über eine Kombination aus einer Wärmepumpe der NIBE S-Serie und einer Photovoltaikanlage verfügen, kann unter Nutzung eines Homematic IP Stromzählersensors überschüssige PV-Elektrizität in Form von Wärme in die Gebäudehülle eingespeichert werden.

Dabei kann im Fall eines Überschusses an PV-Elektrizität (Surplusfall) die zum Betrieb der Raumheizung benötigte Vorlaufauftemperatur erhöht werden. Der erhöhte Sollwert ist nur solange gültig, bis der Surplusfall nicht mehr gegeben ist.

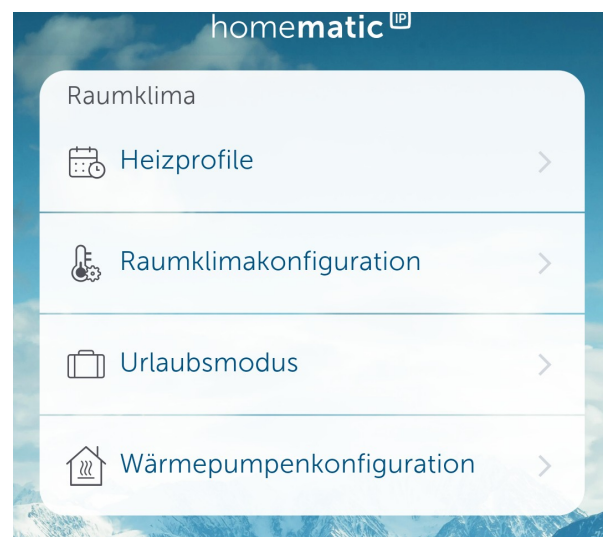
Darüber hinaus kann im Surplusfall Überschusselektrizität in Form von zusätzlicher Wärme in die Brauchwarmwasserbereitung eingebracht werden. Dabei schaltet die Wärmepumpe von den aktuell verwendeten Brauchwassermodi „Niedrig“ und „Mittel“ in den Brauchwassermodus „Hoch“ um und erlaubt damit den Warmwasserspeicher auf ein höheres Temperaturniveau anzuheben.

Die in diesem Zusammenhang kostenfrei erzeugte und anschließend in das Gebäude eingespeicherte Wärmeenergie kann dann zu einem späteren Zeitpunkt, wenn kein nutzbarer Überschuss an PV Elektrizität mehr zur Verfügung steht, genutzt werden. Durch diese Funktion kann der Zeitpunkt eines zur Wärmeerzeugung unter Verwendung kostenpflichtiger Netzelektrizität erforderlichen Verdichterbetriebs, verzögert und Energiekosten eingespart werden.

3.2.2 Einrichtung der Funktion

Bitte rufen Sie im Sockelmenü der Homematic IP App die Rubrik „Mehr“ auf.

Anschließend tippen Sie im Auswahlfeld Raumklima die Option „Wärmepumpenkonfiguration“



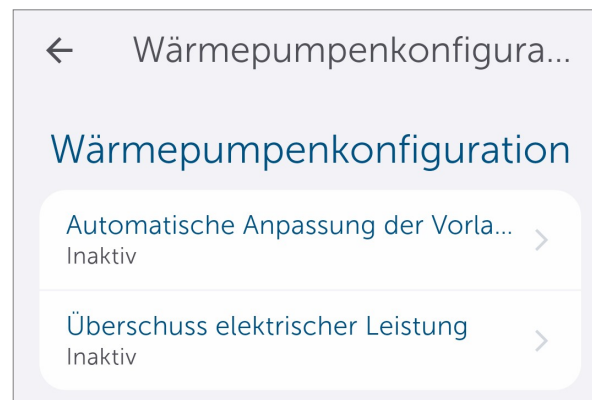
3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

3.2 Nutzung von überschüssigem PV-Strom

3.2.2 Einrichten der Funktion

Im Menü Wärmepumpenkonfiguration rufen Sie bitte die Funktion „Überschuss elektrischer Leistung“ auf.....

... und aktivieren dort die Funktion. Anschließend finden Sie eine Menüauswahl zur Konfiguration der Funktion.

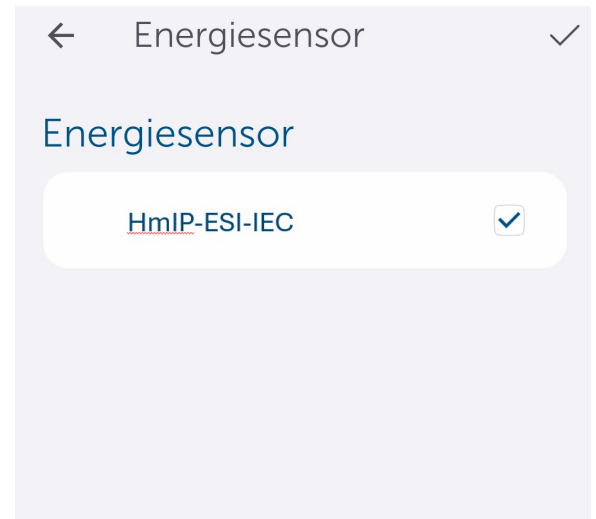


3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

3.2 Nutzung von überschüssigem PV-Strom



3.2.3 Konfigurieren der Funktion

In dem Menü „Energiesensor“ wird Ihnen der angeschlossene Homematic IP Stromzählersensors vom Typ HmIP-ESI-IEC PV oder ein anderes geeignetes Gerät angezeigt. Bitte wählen Sie hier den gewünschten Energiesensor aus.



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

Hier legen Sie den Schwellwert fest, ab welchem Leistungsüberschuss an PV-Strom der Surplusfall durch die Wärmepumpen genutzt werden soll.


 Minimaler Leistungs... 

Minimaler Leistungsüberschuss

Wählen Sie den Leistungsüberschuss, ab dem die Temperatur geändert oder die Warmwasseraufbereitung aktiviert werden soll. Sie erlischt automatisch, wenn kein Überschuss mehr vorhanden ist.

Überschuss Schwellenwert

1.000,00



W

3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

In diesem Menüpunkt wird festgelegt um welchen Wert die berechnete Vorlauftemperatur der Raumheizung im Surplusfall angehoben werden soll.



3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

In dem Menü „Betroffene Räume“ legen Sie die Räume fest deren Raumtemperaturen im Surplusfall angehoben werden dürfen. Je mehr Räume Sie hier freigeben, desto größer ist die thermische Speicherkapazität.



← Betroffene Räume ✓

Betroffene Räume

Wählen Sie die von dieser Funktion betroffenen Räume aus.

	Wohnzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
	Schlafzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
	Abstellraum	<input type="checkbox"/>

3 Übersicht und Konfiguration der Funktionen

Bei Aktivierung dieser Funktion wird die Warmwasser Boost - Funktion in Verbindung mit dem Surplusfall ausgelöst. Dabei schaltet der Brauchwarmwassermodus von der „Niedrig“ bzw „Mittel Stufe auf die „Hoch“ Stufe. Diese Erhöhung ist bis zur Beendigung des Surplusfalls gültig.



NIBE Systemtechnik GmbH
Am Reiherpfahl 3
29223 Celle
Tel: 05141/7546-0
info@nibe.de
www.nibe.de

Die Darstellungen stellen unter anderem einen Auszug aus dem Installateurhandbuch dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei Fragen zu einzelnen Abbildungen oder Unklarheiten ist immer das Installateurhandbuch hinzuzuziehen. Die Verwendung ohne Hinzuziehung des Installateurhandbuches erfolgt auf eigene Gefahr!